Protokoll der 3. Sitzung des Handlungsfeldes „Migration und Integration“ am 8. März 2016 im Sitzungssaal der Kreisverwaltung, Goldhelg 20, Lauterbach

Beginn: 16:05 Uhr
Ende: 17:40 Uhr

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1: Aktuelle Informationen

Frau Pitzer begrüßt als Sprecherin des Handlungsfeldes alle Anwesenden, insbesondere Herrn Ersten Kreisbeigeordneten Zielinski. Sie teilt mit, dass sich Herr Landrat Görig kurzfristig entschuldigen musste. Auch Herr Amtsleiter Köhler ist verhindert. Es schließt sich eine Vorstellungsrunde an.

Herr Merle, zweiter Sprecher des Handlungsfeldes und Sachgebietsleiter Flüchtlingswesen in der Kreisverwaltung gibt einen Situationsbericht. Mit Stand Ende Februar sind im Vogelsbergkreis 1315 Flüchtlinge untergebracht. Bis Ende des Jahres könnten es ca. 3.000 sein. Gut die Hälfte der Menschen stammt aus Syrien (31%) und aus Afghanistan (22%). 65% der Personen sind in den 30 Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, die anderen leben in Wohnungen. Weil die zahlenmäßige Verteilung auf die Kreisgemeinden noch recht unterschiedlich ist, wurde mit den Bürgermeister/innen eine quotenmäßige Verteilung besprochen. Ziel ist es, Brennpunktbildungen zu vermeiden. Falls der benötigte Wohnraum mittelfristig nicht ausreichen sollte, werden auch der Neubau von Holzhäusern sowie Containerlösungen nicht ausgeschlossen. Der Kreis hat sich personell auf die Situation eingestellt. So arbeiten im Bereich Flüchtlingswesen inzwischen 14 Bedienstete. Insgesamt besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Betreibern der Gemeinschaftsunterkünfte und vor allem auch mit den zahlreichen ehrenamtlich Engagierten. Um möglichst zeitnah Sprachkurse anbieten zu können, werden die entsprechenden Angebote der VHS weiter ausgeweitet. Herr Zielinski ergänzt, dass die personellen Möglichkeiten ausgeweitet worden sind. Um die Integration in den Arbeitsmarkt noch besser zu steuern, wird es bei der Kommunalen Vermittlungsagentur einen neuen Mitarbeiter mit Koordinationsaufgaben geben.

In der Diskussion nimmt das Thema Sprachkurse erneut einen breiten Raum ein. Herr Müller vom Ev. Dekanat Alsfeld lobt die Bemühungen des Sachgebietes Flüchtlingswesen und der Volkshochschule. In seinem Bereich werden derzeit 40 Menschen unterrichtet und es stehen viele Materialien zur Verfügung. Auf Nachfrage von Herrn Bott wird mitgeteilt, dass zum Teil Fahrtkosten für den Besuch von Sprachkursen übernommen werden können.

Herr Merle weist darauf hin, dass Personen, die eigentlich nicht Deutsch lernen wollen, oder im Falle einiger Frauen nicht dürfen, motiviert werden müssen. Frau Heide-Ermel berichtet vom zwanglosen Spieleangebot des DW für Kinder, von dem auch die Mütter profitieren.

Herr Zielinski spricht einen speziellen schulischen Sprachkurs für junge Menschen im 19. Lebensjahr in Alsfeld an. Er weist auch auf ein neues Förderprogramm des Bundes hin, mit dem vor dem Hintergrund der vielen unterschiedlichen Angebote Bildungskoordinatoren finanziert werden sollen. Die entsprechende Ausschreibung läuft.

TOP 2: Rückblick Treffen Runde Tische

Frau Pitzer erinnert an die zwei in der Kreisverwaltung durchgeführten Treffen der Runden Tische. Überall, wo im Kreis Flüchtlinge leben, sind unterschiedlich strukturierte und zusammengesetzte Runde Tische ins Leben gerufen worden. Die Arbeitsweisen sind je nach den Gegebenheiten vor Ort unterschiedlich. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird der kreisweite Austausch begrüßt und auch fortgesetzt werden. Das nächste Treffen ist für den 21.03. im Landratsamt vorgesehen.

TOP 3: Bericht zum Integrationsbüro von KVA und Bundesagentur

Frau Remagen von der Bundesagentur für Arbeit und Herr Richter von der kommunalen Vermittlungsagentur berichten von dem gemeinsam getragenen Beratungsangebot und verteilen ein entsprechendes Faltblatt. Das Büro in der Lauterbacher Bahnhofstraße 49 ist dienstags von 8:30 bis 12:00 Uhr besetzt. Das Beratungsangebot zielt auf die berufliche Integration für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge und richtet sich sowohl an Betroffene, als auch an Arbeitgeber. Es gibt Informationen unter anderem über Sprach- und Integrationskurse. Herr Richter weist darauf hin, dass die Ehrenamtlichen, insbesondere die Flüchtlingsbegleiter/innen wichtige Multiplikatoren sind, um in Frage kommende Personen direkt anzusprechen. Frau Remagen macht deutlich, dass die Bundesagentur viele Möglichkeiten hat und erhebliche Mittel zur Verfügung stehen.

TOP 4: Sachstand Dolmetscherpool

Herr Merle berichtet, dass Frau Stefan als „WIR-Koordinatorin“ in der Kreisverwaltung im Rahmen einer Werbeaktion zahlreiche Rückmeldungen von Bürger/innen hat, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die sich bereit erklärt haben, als Sprachmittler/Laiendolmetscher ehrenamtlich tätig zu werden. Nach diesen Vorarbeiten ist der Kreis auf Herrn Müller mit der Frage zugekommen, ob das Projekt nicht vom Dekanat übernommen und praxisgerecht fortgeführt werden könnte. Herr Müller ergänzt, dass das Dekanat demnächst eine Stelle im Bereich Flüchtlingsarbeit besetzen kann, die für drei Jahre über „Aktion Mensch“ und „Fernsehlotterie“ finanziert ist. Ein Teil der neuen Kapazitäten soll für das Projekt eingesetzt werden. Details, wie z.B. Honorierung, müssen noch geklärt werden.

TOP 5: Verabredung Termin und Inhalte für das nächste Treffen

Auf Vorschlag von Frau Pitzer soll das nächste Treffen im Juni stattfinden. Der genaue Termin muss noch festgelegt werden. Zu den Inhalten siehe auch TOP 6.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Müller teilt mit, dass ab dem 10.05.2016 ein neuer Flüchtlingsbegleiterkurs beginnen wird. Die entsprechenden Veranstaltungen werden in Schlitz und in Herbstein stattfinden.

Auf entsprechende Nachfrage berichtet Herr Merle, dass Flüchtlinge bei der melderechtlichen Anmeldung von den Sozialarbeitern unterstützt werden.

Herr Seibert informiert darüber, dass er in Homberg im IT-Bereich selbständig ist und die Idee hat, auf ehrenamtlicher Basis ein Onlineportal für die Flüchtlingsarbeit im Vogelsbergkreis aufzubauen. Auch die Pflege soll unentgeltlich erfolgen. Im Ergebnis soll das Portal Haupt- und Ehrenamtliche in ihrer Arbeit unterstützen und auch dem Informationsaustausch dienen. Er hat die Idee u.a. der Kreis-Pressestelle und Herrn Merle vorge-

stellt, die das Vorhaben positiv bewertet haben. Zunächst soll das Portal für Homberg realisiert und dann auf den gesamten Kreis ausgedehnt werden.

In diesem Zusammenhang wird auf erste Ansätze für Homepages in Alsfeld und Lauterbach verwiesen. Herr Müller berichtet außerdem von einer App, die kurz vor der Freischaltung steht.
Frau Bohl schlägt vor, sich die verschiedenen Online-Projekte beim nächsten Treffen live anzuschauen.

Frau Pitzer merkt abschließend an, dass sich innerhalb weniger Monate sehr viel in Sachen Flüchtlingsarbeit getan hat. Sie schließt die Sitzung um 17:40 Uhr.

Protokoll:
Hans Dieter Herget